

Eine Meeresbrise in der Stadtgalerie

Die französische Künstlerin Sophie Cau zeigt in der Stadtgalerie ihre Ausstellung. Und saniert wurde auch noch.

Von Sophie Suske



Die französische Malerin Sophie Cau beim Aufbau ihrer neuen Ausstellung „Lumière – Licht“ in der neurenovierten Stadtgalerie Radebeul. Foto: Arvid Müller

„Lumière – Licht“ ist der Titel der neuen Ausstellung in der Stadtgalerie in Radebeul Altkötzschenbroda. Die französische Künstlerin Sophie Cau ist in Royan, einer kleinen Stadt an der französischen Atlantikküste, aufgewachsen. Und eben diese Herkunft spiegelt sich in der Ausstellung wider.

Es sind Bilder, die von der Sehnsucht nach dem Meer erzählen, vom Atmen-Können und der Freiheit, sagt Sophie Cau. Die Farbe Blau beherrscht die Bilder in allen Nuancen. Ozeanblau, Aquamarin, Türkis, Hellblau. Es sind abstrakte Werke, die keine konkreten Objekte darstellen, sondern vielmehr von Gefühlen erzählen. „Ich liebe die Transparenz, die Weite, die Stille, die man einatmen kann. Das Licht des Meeres spielt eine große Rolle“, so die Künstlerin.

Das Licht spiegelt sich in vielfältiger Weise in den Werken wider. Kleinere Bilder sind in Glaswürfel gefasst, andere Bilder wurden direkt auf Plexiglasfolien gemalt. Insgesamt werden um die 40 Werke ausgestellt, die meisten Bilder hat die Künstlerin in den vergangenen zwei Jahren gemalt. Zum einen ist es die Sehnsucht nach den Weiten des Ozeans, zum anderen sind es konkrete Eindrücke, die Cau in ihren Werken verarbeitet. Da trägt beispielsweise ein Bild den Titel „Venedig“. Darauf zu sehen ist eine Mosaikfliese auf dem Boden des Markusdoms bei Hochwasser.

Es ist die erste Ausstellung der Künstlerin in Radebeul, in der sie ausschließlich ihre eigenen Werke zeigt. Vorher war sie in der Radebeuler Stadtgalerie an vielen Gemeinschaftsausstellungen mit anderen Künstlern beteiligt. Um die 60 Künstler wirken derzeit aktiv am Radebeuler Kunstgeschehen mit.

Seit 1997 ist sie in Radebeul als freischaffende Malerin mit eigenem Atelier tätig. In Frankreich studierte sie in den 1980er-Jahren unter anderem Architektur, Illustration, Grafik und Kunstgeschichte, bevor sie 1992 nach Dresden kam.

Die Ausstellungseröffnung am vergangenen Freitag war auch ein kleiner Neuanfang für die Stadtgalerie. Diese wurde in den vergangenen Wochen aufwendig renoviert. Im Untergeschoss der zweistöckigen Galerie wurde der alte Putz abgehackt und neu geweißt.

Feuchtigkeitsherde haben die Handwerker beseitigt und zusätzliche Stromschienen für die neuen Flutlicht-Scheinwerfer angebracht, deren Licht nun auch gedimmt werden kann. Vorher waren an der Galeriedecke Punktstrahler angebracht, die die Werke nicht gleichmäßig beleuchten konnten. „Wir haben die technischen Bedingungen endlich angepasst. Vorher waren die Räume geradezu ein dunkles Loch, mit den neuen Lichtverhältnissen werden die Ausstellungsstücke dagegen gekonnt in Szene gesetzt“, sagt Karin Baum, Stadtgaleristin.

Und das Licht spielt ja gerade für die Ausstellung Sophie Caus die eigentlich tragende Rolle. Diese ist noch bis zum 3. Mai zu sehen.

Stadtgalerie geöffnet: Di. bis Do., So., 14 bis 18 Uhr